

## Wasser prägt die Region

**Quellen, Bäche und Flüsse** sind die **Lebensadern** unserer Landschaft.

**Moor- und Auwälder, Feuchtwiesen, Kleingewässer, Riede und Röhrichte**, selbst die typischen **Eichen-Hainbuchenwälder** des Münsterlandes sind auf hohe Wasserstände angewiesen. Sie prägen unser Landschaftsbild und gehören nicht selten zu den wertvollsten Lebensräumen der Natur.

## Die SteverLandRoute – von Wasser, Land und Leuten

Die SteverLandRoute ist Radweg entlang des Flüsschens Stever. Sie führt Sie auf rund 70 Kilometern durch das Einzugsgebiet der Stever von der Quelle nahe Nottuln am Fuße der Baumberge bis zur Mündung in die Lippe bei Haltern am See. Mancherorts fahren Sie unmittelbar an der Stever entlang, dann wieder trennen sich Radweg und Fluss. An besonders interessanten oder schönen Punkten bieten Ihnen Informationstafeln und Mitmachelemente Informationen zur Stever und ihrer Natur- und Kulturgeschichte. Rastmöbel laden zum Verweilen ein und an den Kreuzungspunkten mit dem Gewässer ergeben sich verschiedene Sichten auf das Flüsschen.

In regelmäßigen Abständen erreichen Sie mit der SteverLandRoute zahlreiche Sehenswürdigkeiten der Region. Darüber hinaus machen Besonderheiten an der Strecke Lust auf Natur, Kultur und Erlebnis.

Wagen Sie die Tour im Ganzen oder in Etappen, und lernen Sie die Stever-Region mit ihren vielfältigen Gesichtern kennen.



Am Fuße der Baumberge liegt das Quelltal der Stever. | Foto: Birgit Stephan



Als junger Bachlauf schlängelt sich die Stever nördlich von Nottuln tief eingegraben durch die Wiesen des Stevertals. | Foto: Dietmar Rabich

## Erste Siedler

Die für die Landnutzung gut geeigneten Böden lockten die Menschen schon in der Jungsteinzeit in die Baumberge. Wahrscheinlich wanderten die ersten Siedler von der Hellwegregion südlich der Lippe die Stever herauf und ließen sich hier nieder. Grabungen brachten Scherbenfunde in der Nähe der Steverquelle zutage, die über 6.000 Jahre alt sind und die erste Siedlung in der Westfälischen Bucht belegen.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft förderte 2007 das Gemeinschaftsprojekt der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und dem LWL zur Erforschung dieser alten Siedlungsstelle. Die spannenden Ergebnisse werden hier vorgestellt.



Mittlerweile liegen die Ergebnisse auch in Form einer Dissertation vor, die digital in der Universitäts- und Landesbibliothek abzurufen ist.



Exkursion mit dem Naturschutzzentrum. | Foto: Birgit Stephan

## Das Schüssel-Prinzip

Die Baumberge sind nicht nur Quellregion der Stever, sondern auch Ursprung der Flüsse Berkel, Münstersche Aa, Steinfurter Aa und Vechte. Grund des Quellenreichtums ist die unterirdische **Mulden-Struktur** eines gering wasserundurchlässigen Ton- und Mergelgesteins, der sogenannten Coesfeld-Schicht. In dieser **Gesteins-Schüssel** sammelt sich unterirdisch das versickernde Regenwasser. Die „Schüssel“ läuft permanent über, so dass **viele kleine Grundwasseraustritte** bei ca. 120 m ü. NN an den Hängen rund um den Höhenzug zutage treten.

Mehr über die Quellen der Baumberge und ihre Hydrogeologie, Hydrochemie und Ökologie ist in der geographisch-landeskundlichen Online-Dokumentation über Westfalen der Geographischen Kommission für Westfalen von Dr. Patricia Göbel zusammengefasst.



Ein besonderer Bewohner der Baumberge ist der Feuersalamander. Aus Drüsen hinter dem Auge kann der Schwanzlurch unangenehmes Sekret ausstoßen, wenn er sich bedroht fühlt. | Foto: Kerstin Wittjen



Feuersalamander (*Salamandra salamandra*) legen im Gegensatz zu vielen Amphibienarten keinen Laich ab. Ihre Jungen werden als vollständig entwickelte Larven in den quellnahen Bächen geboren und leben im Wasser. Foto: Matthias Olthoff



Dort entwickeln sie ihre charakteristische gelb-schwarze Färbung, die von Tier zu Tier unterschiedlich und somit jeweils einzigartig ist. Foto: Matthias Olthoff



In den Buchenwäldern der Baumberge sind im zeitigen Frühjahr Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*) zu entdecken. Sie nutzen die ersten Sonnenstrahlen des Frühjahres, bevor das Laub der Bäume den Boden bis zu 90% beschattet. | Foto: Birgit Stephan

## Einzigartiger Naturraum

Aber auch der Naturraum ist besonders. Die Baumberge wurden im Jahr 2007 unter Naturschutz gestellt. Und da die Wälder zu **den größten, zusammenhängenden Buchenwaldgebieten des Münsterlandes** gehören, wurden sie nach Vorgaben der Europäischen Union auch als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet ausgewiesen. Sie sind damit Teil des europaweiten Naturschutznetzes „NATURA 2000“.

Beeindruckend sind die **zahlreichen Quellen** mit zum Teil sehr tief eingeschnittenen Bachtälern, die vor allem in den Randlagen des Höhenzuges liegen. Eines von Ihnen ist das Stevertal, in dem der „Themenfluss“ der SteverLandRoute seinen Ursprung hat.

Die Höhen und Täler der Baumberge sind mit ihren quellnahen Bachläufen und vielen **besonderen Strukturen**, wie alten höhlenreichen Bäumen u.a. von großer Bedeutung für **Uhu, Feuersalamander und Fledermaus**. In den letzten Jahren konnten hier zwölf verschiedene Fledermausarten nachgewiesen werden.

Die Besonderheiten der Baumberger Natur arbeitet das Naturschutzzentrum auf dem Alten Hof Schoppmann in Nottuln-Darup auf.



**HINWEIS:** Quellen sind sehr empfindliche Lebensräume. Viele kleine und unscheinbare Tierarten sind ausschließlich auf die Lebensbedingungen in ihnen angepasst und sind andersorts nicht lebensfähig. Unterlassen Sie bitte alles, was den Quellen schaden könnte. Es ist streng verboten, durch die Quellen zu laufen.

## Exportschlager Sandstein

Die Baumberge sind eine ca. 40 km<sup>2</sup> umfassende Hügellandschaft westlich von Münster mit einigen bemerkenswerten Eigenschaften.

Sie sind seit mehr als **1000 Jahren Abbaugelände des Baumberger Sandsteins**, der schon im Mittelalter ein wahrer Exportschlager des Münsterlandes war und viele Sakral- und Profanbauten im nordeuropäischen Raum z.B. mit Bildhauerwerken zierte. Viele Beispiele in der regionalen Architektur bieten einen Einblick der besonderen Art in diese „Steinreiche“ Geschichte.

Die Historie des Gesteins ist auf spannende Art und Weise im Sandsteinmuseum in Havixbeck zusammengestellt.



Geläufig sind versteinerte Ammoniten an Gebäuden zu entdecken. Sie stammen aus den Baumberger Steinbrüchen und sind Überbleibsel aus dem tropischen Gewässer, das vor 135 Millionen Jahren das Münsterland überflutete und Teil des Kreidemeeres war. Der Baumberger Kalksandstein entstand aus dem Sand dieses Meeres und dem Kalk aus den Schalen und Skeletten der dort lebenden Tiere. | Foto: Josef Räkens

# Die Baumberge Sandstein, Buchenwald und Quellen



Nicht weit entfernt liegt das Naturschutzgebiet Nonnenbach/Nottulner Berg, das auch ein ausgewiesenes Wildnisgebiet ist. Dort sollen vom Menschen unbeeinträchtigt natürliche Prozesse dauerhaft gewährleistet werden. Der Nonnenbach mündet bei Lüdinghausen in die Stever. | Foto: Matthias Olthoff